



PRESSEMITTEILUNG

12. April 2024

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom März 2024 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

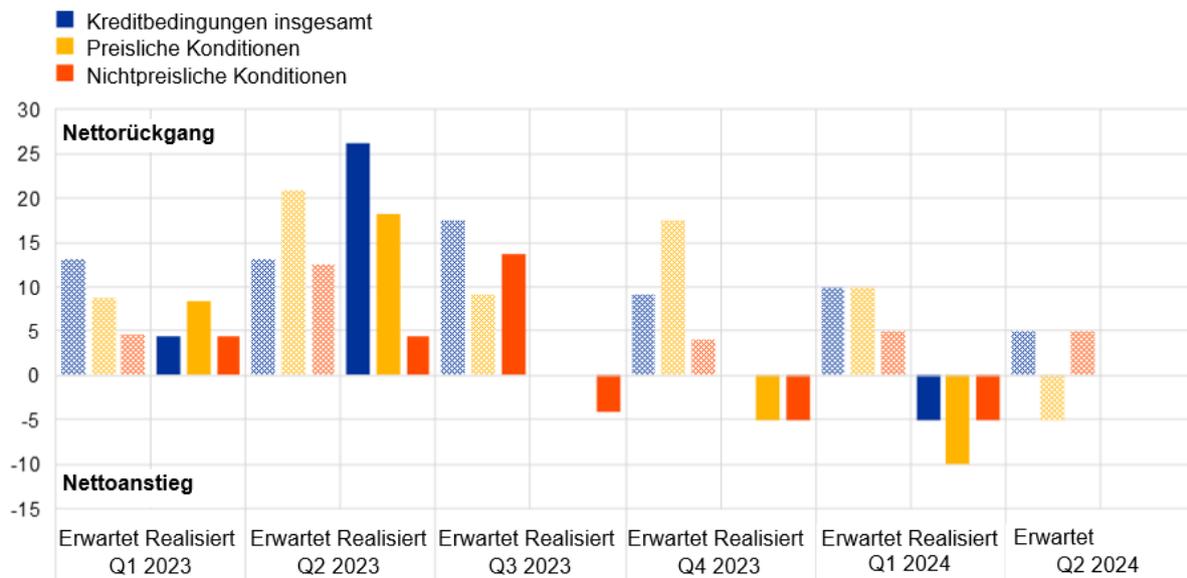
- Kreditbedingungen wurden im Zeitraum von Dezember 2023 bis Februar 2024 gelockert
- Höchstbeträge, Höchstlaufzeiten und Nachfrage nach Finanzierungen bei vielen Arten von Sicherheiten gestiegen
- Ressourcen für das Management konzentrierter Kreditengagements gegenüber Banken und Händlern aufgestockt

Die Kreditbedingungen für die meisten Arten von Gegenparteien wurden in der Zeit von Dezember 2023 bis Februar 2024 insgesamt gelockert. Damit liefen sie den in der Umfrage vom Dezember 2023 geäußerten Erwartungen einer weiteren Verschärfung zuwider. Die preislichen Kreditkonditionen wurden im Vergleich zu den nichtpreislichen alles in allem stärker gelockert. Den Befragten zufolge ist die Lockerung der preislichen Konditionen vor allem auf eine Verbesserung der allgemeinen Liquiditätsbedingungen sowie der aktuellen oder erwarteten finanziellen Stärke der Gegenparteien zurückzuführen. Per saldo ging ein kleiner prozentualer Anteil der Befragten davon aus, dass die preislichen Konditionen in der Zeit von März bis Mai 2024 weiter gelockert und die nichtpreislichen Konditionen im gleichen Zeitraum wieder verschärft würden. Ein kleiner Anteil der Umfrageteilnehmer berichtete, dass Änderungen an der Geschäftspraxis der zentralen Gegenparteien, etwa hinsichtlich der Sicherheitenanforderungen und Bewertungsabschläge, in einem gewissen Umfang zu einer Lockerung der preislichen und nichtpreislichen Konditionen beigetragen hätten.

Abbildung 1

Realisierte und erwartete vierteljährliche Veränderung der Kreditbedingungen insgesamt sowie der preislichen und nichtpreislichen Konditionen für Gegenparteien über alle Transaktionsarten hinweg

(Q1 2023 bis Q2 2024; prozentualer Saldo der Befragten)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Der prozentuale Saldo ist die Differenz zwischen dem Anteil der Befragten, die mit „leicht verschärft“ oder „deutlich verschärft“ antworteten, und dem Anteil der Befragten, die „etwas gelockert“ oder „deutlich gelockert“ angaben.

Die für das Management konzentrierter Kreditengagements, vor allem gegenüber Banken und Händlern, aufgewendeten Ressourcen nahmen im Berichtszeitraum zu. Der Einsatz finanzieller Hebel war in diesem Zeitraum leicht rückläufig. Die Umfrageteilnehmer berichteten von verstärkten Bemühungen aller Arten von Gegenparteien, günstigere Bedingungen auszuhandeln. Zudem gaben sie an, dass Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten auf der Ebene einzelner Arten von Gegenparteien zurückgegangen seien.

Was die Finanzierungsbedingungen für verschiedene Arten von Sicherheiten betrifft, so stiegen einem signifikanten Anteil der Befragten zufolge für viele Arten von Sicherheiten die Höchstbeträge und Höchstlaufzeiten für Finanzierungen an. Auf wandelbare Anleihen und in geringerem Umfang auch auf Aktien, erstklassig geratete Unternehmensanleihen und gedeckte Schuldverschreibungen seien höhere Bewertungsabschläge angesetzt worden. Die Finanzierungssätze/-aufschläge erhöhten sich bei allen Arten von Sicherheiten (mit Ausnahme von gedeckten Schuldverschreibungen). Die deutlichsten Anstiege waren bei mit Staatsanleihen, Aktien und wandelbaren Anleihen besicherten Geschäften zu beobachten. Bei zahlreichen Sicherheitenarten (vor allem Staatsanleihen, erstklassig gerateten Unternehmensanleihen, gedeckten Schuldverschreibungen und Aktien) gab ein erheblicher Anteil der Umfrageteilnehmer zudem an, dass die Gesamtnachfrage nach Finanzierungen sowie die Nachfrage

im Bereich der Laufzeiten von über 30 Tagen zugenommen habe. Mit Blick auf die Liquiditätsbedingungen und die Funktionsfähigkeit der Märkte für Sicherheiten ergab sich der Umfrage nach ein gemischtes Bild. Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten nahmen für einzelne Arten von Sicherheiten leicht ab.

In Bezug auf die Kreditbedingungen für verschiedene nicht zentral geclearte Over-The-Counter (OTC)-Derivate seien die Anforderungen für Einschusszahlungen bei allen Derivatearten leicht gestiegen. Laut den Befragten haben sich die Konditionen hinsichtlich des maximalen Forderungswerts (Exposure) und der Höchstlaufzeit von Derivategeschäften nur wenig verändert. Die Umfrageteilnehmer berichteten von einer Verbesserung der Liquiditäts- und Handelsbedingungen bei Devisen-, Zins- und Aktienderivaten. Darüber hinaus sei die Anzahl von Bewertungsstreitigkeiten bei allen Arten von Derivaten, außer Kreditderivaten, zurückgegangen. Hinsichtlich neuer bzw. neu verhandelter Rahmenverträge habe es keine Veränderungen gegeben. Das Gleiche gelte für die Hinterlegung eher unüblicher Sicherheiten („non-standard“) im Berichtszeitraum.

Die EZB-Umfrage vom März 2024 enthielt einige Zusatzfragen, die Aufschluss über längerfristige Entwicklungen geben sollten. So wurden die Befragten um eine Einschätzung gebeten, inwieweit sich die Kreditbedingungen zum Stichtag der Umfrage vom März 2024 (d. h. Ende Februar 2024) gegenüber der Umfrage vom März 2023 verändert haben. Aus den Angaben geht hervor, dass die Kreditbedingungen an den Märkten für wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate für alle Arten von Gegenparteien im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gelockert wurden. Die Kreditbedingungen für mit verschiedenen Arten von Sicherheiten unterlegte Finanzierungen sowie die nichtpreislichen Konditionen an den OTC-Derivatemärkten wurden demgegenüber allgemein gestrafft.

Die [Umfrageergebnisse vom März 2024](#), die zugrunde liegenden [detaillierten Datenreihen](#) und die [SESFOD-Leitlinien](#) sind zusammen mit allen anderen [SESFOD-Publikationen](#) auf der EZB-Website abrufbar.

Die SESFOD-Umfrage wird viermal jährlich durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die im Februar, Mai, August bzw. November enden. Für die Umfrage vom März 2024 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von Dezember 2023 bis Februar 2024 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 26 Großbanken, von denen 14 im Euroraum ansässig sind und 12 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Kontakt für Medienanfragen: [Verena Reith](#) (Tel. +49 172 1773008)

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.